

DLRG

WIR IN MÜNSTER



Foto: Matthias Ahlke

Westfälische Nachrichten



Information 2-2016
NRW kann schwimmen
DLRG Münster stellt Ausbilder



Erleben | Testen | Losfahren

E-ERLEBNISREICH

Mit einer Ausstellungsfläche von 2.000 m² bietet Fahrrad XXL Hürter für Hobbyradler bis hin zum Profi alles was das Herz begehrt. Vom Fahrradhelm bis hin zum Hightech Elektrobike – lassen Sie sich von unseren kompetenten Mitarbeitern beraten und finden Sie das für sich passende Bike!

 **carver**

KOGA®

 **KETTLER**

Kalkhoff

 **SIMPLON**

 **GIANT**

Gazelle

Diamant

 **PASSAT**

 **HERCULES**

bergamont
BICYCLES

FLYER

 **CUBE**

 **SPECIALIZED**

 **SCOTT**

 **GHOST**
TRAIL BICYCLES

HAIBIHE

 **TREK**

WINORA

 **FOCUS**

 **LAKES**

 **BOOMER**

 **BELLINI**

 **PUKY**

 **SEEGAL**

LEADERFOX

Eledra

 **GOVITAL**

HORIZON
FITNESS

Fahrrad **XXL**
Hürter

Hürter Zweirad GmbH
Fahrrad - XXL
Hammer Str. 420
48153 Münster
Tel. 0251 97803-0

www.fahrrad-xxl.de

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde der DLRG Münster

Schlechtes Sommerwetter rettet Menschenleben? Hört sich komisch an, stimmt aber. Weniger Badende in Freigewässern bedeuten weniger Ertrinkungstote.

Massenhafter Ansturm auf die Freigewässer war im Sommer auch in Münster eher selten zu verzeichnen. Doch dann kam der September mit eher hochsommerlichen Wochen. Der Saisonendspurt brachte neben der Verlängerung von Bäderzeiten leider auch noch eine hohe Zahl an Ertrinkungsfällen.

Damit sind wir wieder beim Thema des Jahres angekommen. Schwimmen lernen rettet Leben. Immer weniger Kinder lernen schwimmen. Zwar sind die Anfängerkurse der DLRG Münster stets ausgebucht und es gibt lange Wartelisten. Gleichwohl ist unser Potential noch immer nicht ausgeschöpft, da das Hallenbad Kinderhaus nach dem Hochwasserschaden weiterhin nicht genutzt werden kann.

Lernen konnten in den vergangenen Monaten jedoch zahlreiche Aktive in Fortbildungen der unterschiedlichen Art. Sowohl im Bereich Schwimm- und Rettungsschwimmbildung als auch im Einsatzwesen gab es zahlreiche Angebote, die intensiv genutzt wurden.

Einen großen Raum nimmt seit langem das Thema sexualisierte Gewalt in der Gesellschaft ein. Für die DLRG Münster ist dieses Thema nicht neu. Seit jeher ist die Prä-

vention ein Bestandteil der Aus- und Weiterbildung der Aktiven. Gesetzliche Auflagen wie Führungszeugnisse zu fordern eine Selbstverständlichkeit. Darüber hinaus erarbeitet der Vorstand in einem besonderen Gremium gemeinsam mit professionellen Verbänden ständig Möglichkeiten den Schutz der uns anvertrauten Kinder und Kursteilnehmer zu verbessern. Wir schauen hin, nicht weg!

Im Ausbildungszentrum am Lechtenbergweg konnte für den geplanten Um- und Ausbau der große Hammer noch nicht geschwungen werden. Die zukunftsweisenden Planungen haben die Notwendigkeit einer neuen Baugenehmigung zur Folge, die in Kürze erwartet wird. Als eine vorbereitende Maßnahme wurde das langjährige Wahrzeichen, die Boje, demontiert und in die Hände von Klaus Nowacki übergeben, der sie nach Restaurierung in seiner Marina Yachthafen Fuestrup präsentieren wird. Während der Erneuerung der Sanitäranlagen wird an ihrem alten Standort ein Sanitärcontainer den Platz einnehmen. Die weitere Planung des Anbaus soll im Anschluss erfolgen.

Eine ungewöhnliche Spende hat der DLRG Münster ein weiteres Rettungsboot beschert. Der Spender, über den wir nachfolgend berichten, hatte bei einem Spaziergang am Kanal den Entschluss gefasst, das Boot aus seinem pri-



Wilfried Sandbaumhüter
Leitung



Sebastian Giffei
Redaktion / Foto
Webmaster Jugend



Niklas Kloth
Redaktion / Foto



Arne Husberg
Webmaster

vaten Bestand der DLRG anzubieten. Die DLRG nahm dankend an.

Gerne nehmen wir diesen Anlass daran zu erinnern, dass die DLRG Münster ihre gemeinnützigen Ziele nur mit einer großen Zahl an Mitgliedern, Spenden und Zuwendungen aus privaten und öffentlichen Mitteln erreichen kann.

Allen Leserinnen und Lesern sagen wir für ihr Interesse herzlichen Dank und bitten Sie:

Helfen Sie helfen!.

Ihr Wilfried Sandbaumhüter

www.muenster.dlrg.de

Auch Ihre Spende hilft Leben retten!

Spendenkonto der DLRG Münster:

Sparkasse Münsterland Ost

BIC WELADED1MST

IBAN DE70 4005 0150 0000 1377 03

Volksbank Münster eG

BIC GENODEM1MSC

IBAN DE15 4016 0050 0403 2915 00





7 .
DLRG Münster
immer ein Gewinn



11 .
Schwierige
Gespräche führen



22 .
Schwimm- und
Rettungstechniken



25 .
Ab in die
Tiefe

Bezirk

- 5.** 125 Jahre- Gemessen an der Ewigkeit ein Anfang
Hermann Brück spendet Motorrettungsboot

Unterhaltung

- 6** Lotta Schmitz
Neuer Gutschein - Neues Glück
Impressum

Bezirk

- 7** DLRG Münster immer ein Gewinn
- 8** Erst Weg gewiesen jetzt weg
- 9** PARA Delphins bei den Bethelathletics
- 10** Respektvoller Umgang mit Grenzen
- 11** Schwierige Gespräche führen

NRW kann schwimmen

- 12** Endlich Schwimmer

Ausbildung

- 13** Auch das Retten muss gelehrt werden

- 14** Fachausbildung Schwimmen und Rettungsschwimmen

- 15** Gemeinsamer Grundausbildungsblock
Neue Lehrscheininhaberin/ Ausbilderin Schwimmen

- 16** Ertrinken...
Fortbildung für Lehrscheininhaber

Ausbildungszentren

- 18** Schon Tradition
- 19** Stadtmeisterschaften im Schwimmen 2016-10-26

Wasserrettungsdienst

- 20** „Tag der Arbeit“
Hafenfest

Katastrophenschutz

- 21** Einsatzübung des DLRG Landesverband Westfalen

Strömungsretten

- 22** Schwimm- und Rettungstechniken
- 24** Kanuunfall – DLRG rettet der Menschen aus der Ems
- 25** Ab in die Tiefe

Einsatztauchen

- 26** Bericht einer DLRG Taucheraufahrt 2016 nach Hemmoor
- 27** LV-Lehrgang Taucheinsatzführer
Neuer Schwung im Tauchwesen der DLRG Münster

Wasserrettungsdienst

- 28** Sparda-Münster-City-Triathlon 2016-10-26
- 29** DLRG-Einsatz am Dortmund-Ems-Kanal
- 30** Der Transportpanzer Fuchs schwimmt

Einsatzwesen

- 31** Führungskräfte der Feuerwehr bei der DLRG Münster

Jugend Einsatz Team

- 32** Jugend für Münster

Jugend

- 33** Pfingsten 2016-10-26

Einsatzwesen

- 34** Fortbildung am Echolot Huminbird

125 Jahre – Gemessen an der Ewigkeit ein Anfang.

Mit 125 Jahren ist die Schwimmvereinigung Münster von 1891 e. V. noch lange keine alte Dame des Schwimmsports. Das konnten die Gäste bei einem Festakt in der Rüstkammer des Rathauses am 6. Juli 2016 aus den Worten des Präsidenten Hans-Peter Leimbach heraus hören.

Auch Bürgermeisterin Wendela-Beate Vilhjalmsson und Claudia Heckmann, Präsidentin des NRW-Schwimmverbandes, schauten nach historischem Rückblick gerne in die Zukunft dieser Stütze des Schwimmsportes in Münster.

Die DLRG Münster steht in einem besonderen historischen Verhältnis zur Schwimmvereinigung von 1891 e.V. (SV91). Erinnern wir uns, dass die DLRG 1913 gegründet wurde. Nach dem Ende des ersten Weltkrieges 1918 gelang es einzelnen Aktiven der SV 91 und der Schwimmvereinigung Niedersachsen 1895, die später in der SV 91 aufging, den Rettungsgedanken der DLRG aufzunehmen. Nach dem Gebot

der Zeit: „Schwimmen lernen – Retten lernen“ führte Caspar Dechant mit Unterstützung der Schwimmvereine die Rettungsschwimmbildung durch. Die Ortsgruppe Münster ist hieraus entstanden. 1919 wurde Caspar Dechant erster Bezirksleiter des Bezirks Münsterland.

Im Jahr 2019 werden wir zum 100-jährigen Jubiläum der DLRG Münster sicher wieder von ihm und seinen damaligen Mitstreitern hören und lesen.

Die SV 91 ist für die DLRG Münster auch heute ein wichtiger Kooperationspartner in der Rettungsschwimmbildung. Gaby Spatz mit dem DLRG-Lehrschein bestens gerüstet, führt in der SV 91 Rettungsschwimmkurse im Auftrag der DLRG Münster durch. Jahr für Jahr sorgt sie mit den Kursen zum Rettungsschwimmabzeichen Silber u. a. für die Qualifikation



SV 91 Sportpark Sudmühle Foto: Wilfried Sandbaumhüter

der Badeaufsichten, Schwimmlehrer und Trainer im vereinseigenen WerserPark Sudmühle, der auch über ein Sportbad verfügt. Hier haben schon zahlreiche DLRG-Aktive den Titel des Stadtmeisters erschwimmen können, da die SV 91 Ausrichter war.

Die SV 91 wird in Zukunft, so hoffen wir nicht ganz uneigennützig, immer den Schwimmsport im Fokus behalten, auch wenn die Zeiten für private Schwimmbadbetreiber immer größere Anstrengungen fordern.

■ Wilfried Sandbaumhüter

Hermann Brück spendet Motorrettungsboot

Bootstaufe ist bei der DLRG immer ein besonderer Anlass. Getoppt wurde dieses Ereignis jetzt bei der DLRG Münster.

Dank einer großzügigen Spende durch Hermann Brück, von der gleichnamigen Firmengruppe in Münster, konnte sie mit der „Münster 2“ ein komplett gespendetes Motorrettungsboot in Dienst stellen.

Das Schlauchboot im Wert von 15.000 Euro ist mit Baujahr 2004 in einem Topzustand. Mit vier Metern Länge und einem 50 PS-Motor ist es

das ideale Boot um zur Regattabegleitung und zu Ausbildungszwecken, überwiegend auf dem Münsteraner Aasee, eingesetzt zu werden.

Die Taufe nahm Hermann Brück zum Anlass eine weitere Sachspende im Wert von 500 Euro zu übergeben.

Damit verfügt die DLRG Münster über insgesamt 5 Boote, die zu den unterschiedlichsten Zwecken eingesetzt werden können. Einsatzleiter Patrick Sandfort ist froh, damit ein hervorragendes, zukunftsorientiertes Schulungs- und Einsatzpotential anbieten zu können.

■ Wilfried Sandbaumhüter



Hermann Brück tauft die „Münster 2“
Foto: Wilfried Sandbaumhüter



Foto: Wilfried Sandbaumhüter

Lotta Schmitz

hat kürzlich das Rettungsschwimmabzeichen in Bronze erhalten, interessiert sich für die ehrenamtlichen Aktivitäten der DLRG Münster und hat den Gutschein über € 50,00 der Firma Fahrrad XXL Hürter aus der letzten „DLRG Wir in Münster“ gewonnen. Die richtige Lösung war das Fahrrad als ein beliebtes Verkehrsmittel am 1. Mai.

Gewonnen!

Bei diesen Voraussetzungen ließ es sich Wilfried Sandbaumhüter nicht nehmen, Lotta und ihrer Mutter das Ausbildungszentrum der DLRG Münster zu präsentieren und konnte Lust auf mehr wecken. Das JugendEinsatzTeam (JET) wird sich über Verstärkung freuen.

Gewonnen!

Neuer Gutschein, neues Glück

Alle Leser können erneut an der Verlosung eines Gutscheins über € 50,00 der Firma Fahrrad XXL Hürter teilnehmen, wenn sie uns sagen, welches Verkehrsmittel in der Anzeige der Firma Fahrrad XXL Hürter zu sehen ist. Einsendungen an: DLRG Münster, Lechtenbergweg 7a, 48165 Münster,

oder E-Mail: kommunikation@muenster.dlrg.de mit Anschrift und Telefonnummer zur Gewinnbenachrichtigung. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bei mehr als einer richtigen Lösung entscheidet das Los. **Einsendeschluss** 30.11.2016. Ausgenommen sind die Mitglieder der Redaktion.

Fahrrad **XXL**
Hürter

Impressum

Information der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft
Landesverband Westfalen, Bezirk Münster e.V. (DLRG Münster)

Lechtenbergweg 7a, 48165 Münster, Tel. 0251 784404, Fax 0251 3997192,
E-Mail info@muenster.dlrg.de, Internet: www.muenster.dlrg.de

Redaktion: Wilfried Sandbaumhüter, Niklas Kloth, Sebastian Giffei.

ViSdP: Wilfried Sandbaumhüter, Siemensstr. 20, 48153 Münster, Mobil: 0173 2060640

E-Mail: kommunikation@muenster.dlrg.de

Titellayout: © Wilfried Sandbaumhüter

Titelfoto zeigt: Lisa Furmanek -DLRG Münster- mit Teilnehmern von NRW kann schwimmen.

Foto: Matthias Ahlke, WN Westfälische Nachrichten

Druckerei: Druckservice Roxel, Münster-Roxel

Artikel, die mit Namen versehen sind, geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes der DLRG Münster wieder. Eingesandte Manuskripte und Fotos können nur bedingt zurückgegeben werden. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Berichtigungen vor. Nach Erscheinen wird die DLRG-Information „Wir in Münster“ unter www.muenster.dlrg.de im Internet veröffentlicht.

DLRG Münster immer ein Gewinn

Himmelsfürst Maurice Herrscher in schwindelnder Höhe über dem grünen Münsterland zu Ladbergen, so heißt Maurice Weinem seit dem Abend des 9. Juli 2016 in Ballonfahrerkreisen. Im Sommer 2015 hatte er an einer Auslosung der „DLRG Wir Münster“ teilgenommen und eine Fahrt mit dem Heißluftballon „Lotto“ gewonnen.

Nun konnte er seinen langjährigen Wunsch nach einer Ballonfahrt mithilfe der DLRG Münster endlich voll auskosten. Pilot Wolfgang Eickmeyer hatte mit der Wahl des Termins ein glückliches Händchen und bereitete mit der Fahrt Maurice und seinen Vater, der zusätzlich teilnahm, sowie „Co-Pilotin“ Ruth Eickmeyer großartige Eindrücke über dem Münsterland zwischen Münster und Ladbergen, wo sie nach etwa 90 Minuten landeten. Nach der Landung, es war mächtig viel Mais zu bewältigen um den Ballon zu bergen, wurde Maurice nach



Maurice über Münster
Foto: Ruth Eickmeyer

seiner ersten Ballonfahrt getauft und in den Adelsstand der Ballonfahrer erhoben. Er darf nun die überfarenen Landschaften sein Eigen nennen. Hoffen wir nur, dass er zukünftig keine Maut erheben wird.



Foto: Wilfried Sandbaumhüter



Foto: Björn Eickmeyer

Die Bezirkstagung der DLRG Münster 2015 ist wahrlich lange her. Doch erinnern wir uns gerne, dass Lisa Hegemann bei einer Verlosung an diesem Termin eine Fahrt mit einem Heißluftballon gewonnen hatte.

Nun endlich, Anfang September 2016, stimmten Terminkalender und Wetter perfekt überein. Wolfgang Eickmeyer, Pilot des Heißluftballons „Stadtwerke“, lud Lisa Hegemann zum Startplatz in Münster-Sprakel zu ihrer ersten Ballonfahrt über Münster ein.

Da der Wind die Route vorgibt, ging die Fahrt über die östlichen Stadtteile

von Münster. Zur Überraschung aller führte sie über Gremmendorf und damit direkt über das Haus, in dem Lisa Hegemann mit ihrer Familie wohnt.

Von den Ausblicken über die Stadt Münster wechselte das Panorama in die ländliche Umgebung in Richtung Rinke-rode. Nach ruhiger Landung auf einer laut Wolfgang Eickmeyer idealen Landewiese erlebte Lisa Hegemann die übliche Taufe. In Ballonfahrerkreisen heißt sie nun „Sonnenprinzessin Lisa mutige Luftschifferin in schwindelnder Höhe zu Münster“.

■ Wilfried Sandbaumhüter



Lisa Hegemann über Münster
Foto: Lotto Ballonteam

Bezirk

Erst Weg gewiesen jetzt weg

Lange Jahre hat sie Mitgliedern und Besuchern den Weg gewiesen, die „Boje“ am Eingang zum Ausbildungszentrum der DLRG Münster.

Einst als Blickfang auf Initiative von Fritz Jürgen Gillkötter errichtet, musste sie den Vorbereitungen zum Um- und Ausbau für ein zukunftsorientiertes Seminargebäude weichen.

Ein bisschen Wehmut war schon dabei, als der Bagger am 1. Juli die

Schaufel ansetzte und die Grube aushob um das Fundament freizulegen, doch die Erwartungen auf den Neubau lassen Abschiedstränen gar nicht erst aufkommen.

Außerdem kommt die „Boje“ in sehr gute Hände, so betonte Klaus Nowacki, der in seiner Marina an der Alten Fahrt in Füstруп einen hervorragenden Platz für das gute Stück gefunden hat. Dank der Unterstützung des THW aus Münster, das mit Hendrik Her-

ding und Dominik Stegemann für die Verladung und den Transport sorgte, konnte Wilfried Sandbaumhüter die Boje an den Inhaber und Hafenmeister übergeben, der sie nach erfolgter Renovierung seinen Besuchern präsentieren wird.

■ Wilfried Sandbaumhüter

Boje am Haken des THW
Foto: Sebastian Giffei



YACHTHAFEN

Marina · Alte Fahrt Fuestrup

Ihr Heimathafen und Wohnmobil- Stellplatz im grünen Münsterland



Allein Stellplatz GREVEN

Inhaber und Hafenmeister Klaus Nowacki
 DEK km 80,0
 Tel.: 0 25 71/38 96
 Fax: 0 25 71/56 04 24
 Mobil: 01 70/2 38 38 96
 e-mail: info@camp-marina.de
 www.yachthafen-fuestrup.de
 GPS: 52°02'42"N / 07°41'06" E



PARA Delphins bei den 20.Bethelathletics

Die Schwimmgruppe der PARA Delphins Lebenshilfe Münster, eine Schwimmgruppe in der DLRG Münster, nahm am 02.07.2016 an den 20.Bethelathletics in Bielefeld mit elf Schwimmern teil.

Zum 14. Mal dabei, konnte die Gruppe dank der Lebenshilfe Münster mit einheitlichen Trainingsanzügen an diesem Sportfest teilnehmen.

Fallschirmspringer der Polizei NRW trugen in einer Staffel das Bethelathleticsfeuer in die Arena. Zahlreiche Vertreter aus Politik und Verwaltung begrüßten die rund eintausend Sportlerinnen und Sportler aus den verschiedensten Disziplinen.

Im Ortsteil Brackwede wurden im Schwimmbad „Aquawedde“ die Schwimmwettkämpfe ausgetragen. Unter dem Coaching von Rolf

König (DLRG Münster), der von David Krützkamp (Lebenshilfe) unterstützt wurde, errangen die PARA Delphins drei Gold-, drei Silber- und zwei Bronzemedailles sowie zwei vierte Plätze. In den Staffelwettbewerben erreichten die PARA Delphins zwei Silbermedaillen.

Motivierend wirken diese Ergebnisse sicher, denn nach den Spielen ist vor den Spielen.

■ Rolf König



Die Freude der Sieger
Foto: PARA Delphins

Kostenbeiträge Schwimmkurse DLRG Münster

(gültig ab Kurs Januar 2016)

	Öffentlich	Mitglieder
Schwimmkurse Wassergewöhnung Seepferdchen Deutscher Jugendschwimmpass Gold - Silber - Bronze	55,00 €	30,00 €
Junior-Retter	55,00 €	30,00 €
Deutscher Rettungsschwimmpass Bronze - Silber - Gold	66,00 €	36,00 €



Respektvoller Umgang mit Grenzen

„Wir gemeinsam tragen die Verantwortung, unsere Kinder und Jugendlichen sowie Mitglieder und Kameradinnen und Kameraden vor [sexualisierten] Übergriffen zu schützen, zu bewahren und unseren Ausbildern und Vorständen beim Umgang mit diesem Thema Hilfestellungen zu geben. Unser großes Anliegen besteht darin, die Sensibilität für dieses Thema zu schärfen, Vorkehrungen zu treffen und geeignete Maßnahmen zu entwickeln. Wir wollen uns klar positionieren, dass wir potentiellen Täterinnen oder Tätern den Zugang zu unseren Kindern und Jugendlichen nicht ermöglichen dürfen und wir uns klar gegen jegliche Form der Gewalt im Sport aussprechen.“

Ein Auszug aus dem Handlungsleitfaden des DLRG Landesverbandes Westfalen e.V.

<http://westfalen.dlrg.de/fuer-mitglieder/respektvoller-umgang-mit-grenzen.html>

Gemeinsam mit dem Landessportbund und dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW wird seit 1999 erfolgreich die Präventionskampagne „Schweigen schützt die Falschen“ zur sexualisierten Gewalt im Sport umgesetzt. Die Kampagne erarbeitet und publiziert vor allem Plakate, altersgerechte Informationsmaterialien und Handreichungen.

Auch ein ausführlicher Elternratgeber findet sich hier:

<https://www.lsb-nrw.de/unsere-themen/gegen-sexualisierte-gewalt-im-sport>

Sensibilisieren - informieren - wach bleiben - nachhaltig verankern

Eingebettet in diese Kampagne und unterstützt vom Landesverband der DLRG hat sich auch der Bezirk Münster intensiv mit dem Thema „Sexualität und sexualisierte Gewalt im Sportver-

ein“ beschäftigt. Mit der Stadt Münster wurde die Vereinbarung zum §72a Abs3-5 SGBVIII für Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe abgeschlossen.

Im Sportverein, speziell in der Schwimmbildung oder im Rettungswesen, ist körperliche Berührung oft unumgänglich, in manchen Fällen auch gewünscht. Es liegt in der Natur der Sache, dass dies auch potenzielle Täter lockt. Dieser Gefahr sind wir uns als Verein bewusst und stellen uns ihr!

Mit dem Anspruch, eine Kultur des Hinschauens zu schaffen, Betroffene zur Offenheit zu ermu-



tigen und potenzielle Täter abzuschrecken, wurden bisher und werden in Zukunft vielfältige Maßnahmen getroffen.

Maßnahmen der DLRG Münster zur Implementierung des Themas in den Verein

- Vorlage des erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses von jedem in der DLRG Aktiven
- Grundsensibilisierung für das Thema Körperlichkeit in Kooperation mit Pro Familia Münster
- Einbau eines Modules in die Ausbildung der Lehrscheinwärter zum Thema „Sexualität und sexualisierte Gewalt in der Schwimmbildung“

- Fortlaufende Vertiefungsangebote mit Praxisbezug
- Individuelle Maßnahmen für die unterschiedlichen Bereiche (Workshops, Infoveranstaltungen etc.)
- Entwicklung individueller Elternbriefe für die Ausbildungszentren der DLRG mit Hinweis auf Körperlichkeit
- Entwicklung eines Handlungsleitfadens und Dokumentationsbogens
- Intensive Methodendiskussion bzgl. der Körperlichkeit in der Schwimmbildung
- Information und Bereitstellung von Hilfe innerhalb des Vorstandes und „kurze Wege“
- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zum Thema durch die und in der DLRG

Was tue ich, wenn mir innerhalb der DLRG etwas seltsam vorkommt?

- Zuerst immer Ruhe bewahren!
- Hilfe holen, jemanden ansprechen: im Zweifel einen Verantwortlichen informieren
- Gemeinsam dokumentieren
- Den Vorstand informieren (der wird sich mit Fachleuten beraten und bei der Klärung der Situation behilflich sein)

Ansprechpartner in der DLRG Münster:

Ari Schmitz
 Bezirksleitung3@muenster.dlrg.de
 Klaus Köbbing
 Bezirksleitung2@muenster.dlrg.de

Ganz im Sinne von „respektvollem Umgang mit Grenzen“ fängt die Prävention sexualisierter Gewalt im Verein bereits bei allen Themen an, die sich um Grenzsetzung ranken. Auch diese finden an verschiedenen Stellen Eingang in die Ausbildung unserer Aktiven, sodass wir mit gutem Gewissen behaupten können:

Wir schauen hin – nicht weg!

■ Silke Krabbe

Schwierige Gespräche führen

Aus den Gesprächen und Erfahrungen rund um das Thema „Sexualität und sexualisierte Gewalt“ hat sich ein weiterer Workshop ergeben. Bei der Besprechung vieler verschiedener Situationen rund um die Thematik wurde deutlich, dass etwas mehr Sicherheit in der Gesprächsführung, besonders bei schwierigen und strittigen Themen, gewünscht wurde. Auch die Kassiererinnen an den ABZ Kassen, die oft erste Ansprechpartnerinnen in den Ausbildungszentren sind, sind daher ausdrücklich zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Unter dem Motto „Schwierige Gespräche führen“ fanden im Oktober 2016 zwei Termine statt.

Auch im Ehrenamt sind Verantwortliche zunehmend gefordert, sich mit Themen wie:

- Anforderungen an ehrenamtliche Ausbildung
- sofortige Bereitstellung von Kursplätzen, damit Voraussetzungen für berufliche Belange geschaffen werden
- motorischen Auffälligkeiten von Kursteilnehmern
- oder aber auch Grenzverletzungen

auseinanderzusetzen.

Hierzu sind Gespräche zu führen, die nicht immer einfach sind.

Die Fortbildung dient dazu, sich mit diesem Thema zu beschäftigen:

- Wie gestalte ich die Gesprächssituation beispielsweise im Schwimmbad?



Foto: Wilfried Sandbaumhüter

- Wer führt welche Gespräche?
- Was dokumentiere ich?
- Was vereinbare ich?

Für alle Lehrscheininhaber, Ausbilder Schwimmen und Kassiererinnen aus dem Ausbildungsbereich und Ausbilder/ Prüfer (Bootswe-

sen/Wrd/Kats/SR/Tauchen) sowie Führungskräfte ab Wachführer/ Taucheinsatzführer/Truppführer aufwärts aus dem Einsatzbereich ist diese Fortbildung gedacht, die fest im Lehrplan verankert wird.

■ Silke Krabbe

NRW kann schwimmen

Endlich Schwimmer...

... freuten sich rund 130 Kinder aus den vierten und fünften Klassen Münsteraner Schulen in den Herbstferien 2016.

Die Kinder waren Teilnehmer einer Aktion, die das Sportamt der Stadt Münster jedes Jahr in den Oster- und Herbstferien durchführt, gefördert mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen unter dem Motto: „Ab jetzt für immer Schwimmer“.

In den letzten Jahren seit 2011 haben mehr als 1000 Kinder in Münster teilgenommen. Im Schnitt haben 78% nach 10 Trainingseinheiten die Prüfung zum Frühschwimmerabzeichen „Seepferdchen“ geschafft. Rund 30% schaffen das Jugendschwimmerabzeichen in Bronze.



Ein Kurs der Freude. Thorsten Imsieke (l.), Die Ausbilder in gelben Shirts Nico Reinkenhoff (o.) Felicia Centeno Bermejo (M.), Lisa Furmanek (r.)

Es ist wohl bezeichnend, dass 76% der Teilnehmer aus Migrationsfamilien kommen.

Hier wird es auch in Zukunft ein großes Betätigungsfeld für die Schwimmbildung geben. Viele Kinder und auch Erwachsene be-

treten hier erstmals ein Schwimmbad.

Leider kann man auch in der Schwimmbildung in der Schule nicht viel lernen, so berichten neunjährige Schüler enttäuscht.



Mit Spaß und Spiel zum Schwimmer mit Lisa Furmanek
Fotos: Matthias Ahlke

Thorsten Imsieke, der für das Sportamt diese Kurse organisiert, freut sich sehr, dass er in der DLRG Münster einen verlässlichen Partner für diese Aktion hat. Mit großem Engagement haben die Lehrscheinhaber/innen der DLRG Münster mit mehreren Ausbildungsassistenten 11 der angebotenen 13 Kurse in den Herbstferien gemeistert.

Lisa Furmanek, Lehrscheinhaberin der DLRG Münster, hat sogar schon ein Mädchen in einem solchen Kurs gehabt, das inzwischen Schwimmen als Leistungssport betreibt. Da sind doch alle auf einem guten Weg!

■ Wilfried Sandbaumhüter

Auch das Retten muss gelehrt werden

Zehn DLRG-ler bilden sich zum Ausbildungsassistenten Rettungsschwimmen fort.

Immer öfter ertrinken Menschen in Deutschland. 2015 wurde eine erschreckende Anzahl von 488 Ertrinkungstoten in Deutschland festgehalten - ein Wert, der seit fast zehn Jahren nicht mehr so hoch war. Darin zeigt sich deutlich, dass die Ausbildung von Rettungsschwimmern auch in Zukunft eine wichtige Aufgabe sein wird.

Um dem Trend des steigenden Ertrinkungstodes entgegenzuwirken, wurden jetzt zehn Ehrenamtliche der DLRG Münster zu Ausbildungsassistenten Rettungsschwimmen fortgebildet.

Innerhalb eines Wochenendlehrgangs vermittelten die Ausbilder Fabian Inkmann, Janis Eschert und Nils Saphörster den Teilnehmern verschiedene Möglichkeiten das Wissen weiterzugeben. Dabei gingen sie vor allem auf die Planung und Durchführung einer Unterrichtsstunde im Hallenbad sowie auf die sichere Vermittlung der Inhalte ein.

Dafür wurde ein Teil des Lehr-



Lars Lakebrink (l.) und Max Pawleski bei der Planung einer Unterrichtseinheit.

Foto: Niklas Kloth

gangs im Ausbildungszentrum Lechtenbergweg der DLRG Münster und der andere im Bürgerbad Handorf durchgeführt. So konnten vor allem zuvor gelernte Aspekte in mehreren Simulationen geübt werden. Mittels einer Tabelle konnten die DLRG-ler die Struktur einer Übungsstunde planen, indem sie das Thema unter Beachtung von Feinlernzielen, Inhalt, Methodik und dem Übungs-

material zeitlich genau erläutern.

Weiterhin wurde auf die zielgruppengerechte Vermittlung von theoretischen sowie praktischen Inhalten eingegangen. Dabei stellten die Lehrgangleiter die Vermeidung von Fehlern bei der Vermittlung in den Vordergrund. Im Schwimmbad hingegen kam der wichtige Aspekt Sicherheit bei den Übungen dazu.

■ Niklas Kloth

v. l. Janis Eschert, Fabian Inkmann, Lennart Sagrowske, Arian Hosseini, Anna Poepper, Yannick Rath, Max Pawlewski, Niklas Kloth, Tom Bürger, Lars Lakebrink, Ines Steinmann, Leo Scholthaus, Nils Saphörster

Foto: Stella Hanke



Ausbildung

Fachausbildung Schwimmen und Rettungsschwimmen

Auch 2016 ist es durch das Engagement vieler Aktiver gelungen, die beiden Lehrgänge Fachausbildung Schwimmen und Fachausbildung Rettungsschwimmen als letzte Bausteine der Lehrscheinausbildung erneut in Münster anbieten zu können.

Alle Teilnehmer hatten zuvor bereits die Assistentenausbildungen und die Lehrgänge des gemeinsamen Grundausbildungsbereiches absolviert sowie praktische Erfahrungen in der Durchführung von Lehrgängen in den Ausbildungszentren gesammelt.



Teilnehmer und Referenten Foto: DLRG Münster

Teilnehmer und Referenten Foto: DLRG Münster



Gemeinsame Entspannung beim Gesellschaftsspiel
Fotos: DLRG Münster

Im Juni fand unter der Leitung von Daniel Hüsken, Charlotte Teschers und Kristin Meyer die Fachausbildung Schwimmen in den Räumen und der Schwimmhalle der WWU statt.

In Theorie und Praxis wurden alle Themen des Bereichs Schwimmen an einem Wochenende umfassend bearbeitet.

Im September fand das erste der beiden Wochenenden zur Fachausbildung Rettungsschwimmen statt.

Unter der Leitung von Fabian Inkmann, Janis Eschert, Nils Saphörster und Bastian Mildenerger verbrachten die Teilnehmer ein erstes Wochenende in der Jugendherberge in Reken. Anfang Oktober fand das zweite der beiden Wochenenden in Münster statt.

Dort wurden alle Themen des Bereiches Rettungsschwimmen bearbeitet.

Zeitgleich begannen die Teilnehmer mit der Themenfindung und dem Schreiben ihrer Lehrscheinausarbeit.

Diejenigen, die an beiden Fachausbildungen teilgenommen haben, können nun gut vorbereitet im Frühjahr 2017 an der Lehrscheinausprüfung des Landesverbandes teilnehmen.

■ Manuela Eschert

Gemeinsamer Grundausbildungs Block

Personen- und Vereinsbezogen

An einem sonnigen Wochenende zwischen Pfingsten und Fronleichnam haben wir, sowohl drinnen als auch draußen, über Satzung, Führung, Recht und mehr viel erfahren. Michael Schröder, Ari Schmitz, Silke Krabbe, Fabian Inkmann und Tim Eschert bereicherten das Wissen der Teilnehmer der Fortbildung eher weniger durch Vorträge, sondern mehr im lebhaften Gespräch und kurzen Erarbeitungsphasen. Neben Teilnehmern der Ausbildungszentren Roxel 1, Handorf, Hilstrup, Wolbeck und Ostbad waren auch „die coolen Drei“ Gäste aus Greven dabei.



Die Teilnehmer von links oben nach rechts unten: Michael Warnecke (Handorf) Tobias Blömecke (Ostbad) Stefan Mews (Handorf) Arian Hosseini Kordkheili (Roxel 1) Tom Bürger (Ostbad) Thea Löw (Greven) Lara Nierling (Greven) Jasmin Bödiker (Greven) Anna Schelhaße (Wolbeck) Lars Lakebrink (Roxel 1) Ines Steinmann (Handorf) Leo Scholthaus (Hilstrup)
Foto: Tim Nienaber

Neue Lehrscheininhaberin/Ausbilderin Schwimmen

Am 02.10. fand die zweite Prüfung für Ausbilder Schwimmen und Lehrscheininhaber im Jahr 2016 beim Landesverband statt.

Corinna Knuth aus dem ABZ Roxel 1 und Julia Leuer aus dem ABZ Ostbad konnten in allen theoretischen und praktischen Prüfungen in Bochum überzeugen. Die bereits abgegebene Hausarbeit wurde ebenfalls, bestanden gewertet.

Der Bezirk Münster gratuliert Corinna Knuth zur bestanden Prüfung Ausbilderin Schwimmen und Julia Leuer zur bestandenen Lehrscheinprüfung.



Julia Leuer (l.) und Corinna Knuth
Foto: Daniel Hüsken

„Ertrinken ist ein Vorgang, der nach Submersion oder Immersion in einer Flüssigkeit in einer primär respiratorischen Beeinträchtigung resultiert!“

Eine Fortbildung für Lehrscheininhaber

Korbach, 03.09.2016: zwei Brüder spielen im Garten der Oma unweit des großen Swimming-Pools. Plötzlich bemerkt der ältere Enkel (9 Jahre), dass sein kleiner zweijähriger Bruder in den Pool gefallen ist und bewusstlos auf der Wasseroberfläche treibt. Ohne zu zögern springt er in den Pool, seine Oma verständigt den Rettungsdienst. Ein Mitarbeiter der Leitstelle Korbach leitet den 9-jährigen Bruder durch die erforderlichen Reanimationsschritte – mit Erfolg! Anschließend wird der 2-jährige Bruder zu weiteren Untersuchungen mit dem Rettungshubschrauber ins Uniklinikum geflogen, der diensthabende Notarzt besucht nach Dienstende den jungen Retter und lobt sein couragiertes und vorbildliches Verhalten, denn dieses Beispiel zeigt: Jeder kann zu jeder Zeit ertrinken – folglich sollten möglichst viele Menschen in der Lage sein, mit (Fach-)Wissen eingreifen zu können!

Um das Bewusstsein auch innerhalb des Ausbilder-teams der DLRG Münster für Ertrinkungsunfälle zu schärfen und aktuelles Fachwissen zu vermitteln, lud die Leiterin Ausbildung, Manuela Eschert, zahlreiche aktive DLRG-Lehrscheininhaber und Ausbilder in die Räumlichkeiten des Ausbildungszentrum Lechtenbergweg ein. Für die Fortbildung konnte sie den DLRG-Arzt Silvan Rieder als fachkompetenten Referenten und hauptberuflichen Notarzt gewinnen.

Ziel der DLRG Münster ist es, in der Ausbildung qualifizierte Rettungsschwimmer unterschiedlicher Leistungsstufen auszubilden und die DLRG-Ausbilder als Wissensmultiplikatoren einzusetzen. Folglich ist es elementar wichtig, dass diese sich regelmä-



Silvan Rieder, DLRG-Arzt
Foto: Wilfried Sandbaumhüter

ßig fortbilden, um in ihren Rettungsschwimmkursen Fachwissen attraktiv und kompetent vermitteln zu können - den thematischen Rahmen der aktuellen Fortbildung bildete das Thema „Stilles Ertrinken & Ertrinken im kalten Wasser“.

Doch was bedeutet aus medizinischer Sicht Ertrinken? Wie kann und muss der Ersthelfer reagieren und welche Handlungsoptionen versprechen Erfolg? Entscheiden-

de Fragen, reflektieren sie doch die Ursachen für einen Großteil der Ertrinkungsunfälle in den vergangenen Jahren in deutschen Küsten- und Binnengewässern, die bedauerlicherweise auf konstant hohem Niveau verbleiben. Allein in 2015 sind 488 (!) Menschen ertrunken.

Ein Mediziner würde den Begriff Ertrinken wie folgt definieren: Ertrinken ist ein Vorgang, der nach Submersion oder Immersion in einer Flüssigkeit in einer primär respiratorischen Beeinträchtigung resultiert. Submersion bezeichnet den Vorgang des vollständigen Eintauchens des menschlichen Körpers unter die Wasseroberfläche, Immersion definiert dies für einen variablen Teil des Körpers – in beiden Fällen ist es dem Ertrinkenden nicht möglich Luft einzuatmen – unter Umständen mit tödlichen Konsequenzen.

Wissen setzt Verstehen voraus, um es anwenden zu können. Daher widmen sich die Fortbildungsteilnehmer dem Vorgang des Ertrinkens in detail-

lierten Kleinschritten aus medizinisch-biologischer Sicht: Nach dem Eintauchen der Atemwege in eine Flüssigkeit (z.B. Wasser) wird reflexartig der Atem angehalten. Anschließend kommt es – wie bei jeder menschlichen Aktivität – zu einem Anstieg des co_2 -Spiegels im Blut. Wird ein gewisser Grenzwert überschritten, verspürt der Betroffene den natürlichen Atemreiz, das Verlangen nach Luft. Bedingt durch diesen

Reiz gelangt früher oder später Flüssigkeit in den Rachen und es wird ein sogenannter Laryngospasmus ausgelöst, also eine krampfartige reflektorische Kontraktion der Kehlkopfmuskulatur mit Verengung des Larynx (Kehlkopf) und Verschluss der Stimmritze. Kommt es anschließend zu Hypoxie (Minderversorgung mit Sauerstoff), Hyperkapnie (erhöhter Kohlenstoffdioxidgehalt im Blut) und Azidose (Übersäuerung des Blutes durch steigenden CO_2 -Spiegel) erfolgen unwillkürliche Atemexkursionen ohne wesentliche Aspiration (Verschlucken von Flüssigkeit). Dies führt ohne zeit-

nahe Rettungsmaßnahmen zum Ertrinkungstod des Betroffenen.

Anhand anschaulicher und persönlicher Beispiele zeigte Rieder die Konsequenzen sowie die fachspezifischen Handlungsoptionen auf und appellierte eindringlich an die Anwesenden, die Thematik des Ertrinkens den Kursteilnehmern fundiert zu vermitteln, denn desto mehr Wissen dem Ersthelfer mit auf den Weg gegeben werden kann, desto effektiver und souveräner kann dieser Erste Hilfe im Fall der Fälle leisten. Denn vor nichts haben Ersthelfer mehr Angst als im Notfall etwas falsch zu machen. Doch

lassen sie sich von ihrer Angst leiten und handeln gar nicht, so hat der Betroffene nicht die geringste Überlebenschance.

Angesichts der zunehmenden Ignoranz gegenüber Verunfallten, die inzwischen auch durch vielfältige Studien belegt worden ist, ist es der DLRG Münster ein Anliegen das Bewusstsein für das kompetente Erfassen und Abwickeln einer Notlage zu schärfen, denn Wasser ist unsere Existenz- und Lebensgrundlage zugleich, kann aber auch eines der gefährlichsten Elemente sein, das uns im Alltag begegnet.

■ Daniel Kuna

Fortbildung zu Lande und im Wasser

Rettungsgeräte beherrschen erfordert gute Kenntnisse in Theorie und Praxis. Diese im Ernstfall richtig angewendet können Leben retten. Daher steht für Lehrscheininhaber und andere Interessenten immer wieder gerade dieses Thema auf dem Lehrplan der DLRG Münster.

Dr. Jörg Isbach, nicht nur ein erfahrener Mediziner, auch im Wasserrettungsdienst als Einsatztaucher und Ausbilder im Rettungsschwimmen mit großer Erfahrung tätig, leitete die Fortbildung mit einem interessanten Fallbeispiel aus der Wasserrettung an der Küste ein. Zahlreiche Einsatzfehler waren von den Teilnehmern aufzudecken und zu korrigieren. Doch Theorie ist das eine, Praxis das andere.

Die Teilnehmer genossen angesichts hochsommerlicher Temperaturen, es war Ende August, die Möglichkeit im Dortmund-Ems-Kanal die praktischen Übungen zu absolvieren.

Wurfsack, Rettungsboje, Rettungsgurt und Spineboard wur-

den der Reihe nach in die Übungen einbezogen. Anschaulich erklärte Jörg Isbach die unterschiedlichsten Einsatzmöglichkeiten. Angesichts der angenehmen Wassertemperaturen ließen sich die Teilnehmer nicht lange bitten diese immer wieder zu üben. Selbst die Rettung mit dem Spine-

board über die hohe Spundwand am Kanal verlief ohne Probleme.

Dass nicht immer solch ausgezeichnete Bedingungen bei Rettungen herrschen, war den Teilnehmern sehr bewusst und ließ sie mit dem nötigen Respekt für Einsatzbedingungen handeln.

■ Wilfried Sandbaumhüter



Dr. Jörg Isbach (o.l.) überwacht das Training mit dem Spineboard direkt vor Ort. Foto: Wilfried Sandbaumhüter

Ausbildungszentren

Schon Tradition

Auch in diesem Jahr hat sich das ABZ Roxel I am 24-Stunden-Schwimmen der OG Burgsteinfurt beteiligt. Als mittlerweile fest eingeplante Gruppe wurden wir am 02.07.2016 von den Verantwortlichen empfangen und durch den Matsch auf den Freibadplatz geleitet. Durch die massiven Wassermassen der vergangenen Wochen war der Boden durchgeweicht und nur schwer bzw. gar nicht zu passieren. Autos durften nicht auf das Gelände, somit musste Sack und Pack vom Parkplatz zu unserem Zeltlager getragen werden. Ab jetzt hieß es nicht nur

ebenso wie die Füße mehrfach vom durchnässten Erdboden befreit werden - wollte man Klumpen an den „Flossen“ vermeiden.

Der Laune tat dies glücklicherweise keinen Abbruch und dem wieder mal durchwachsenen Wetter zum Trotz hatten alle ihren

Abwechslung zu dem Wettkampf gab es in Form eines Arschbomben- und Dauerrutsch-Wettbewerbs sowie des abendlichen Public-Viewing zur EM.

Insgesamt haben in diesem Jahr 11 Gruppen an der Veranstaltung teilgenommen und auch wenn



Matschplatz und..



*... Wasserbecken ergibt: 24-Stunden-Schwimmen in Burgsteinfurt.
Fotos: Bettina Beer*

durchhalten im kühlen Nass, sondern auch: Achtung – Rutsch- und Einsinkgefahr !

Badeschlappen waren in diesem Jahr heiß begehrt und mussten

Spaß. Auch die zweimalige Unterbrechung durch Gewitter konnte niemanden daran hindern, so viele Bahnen wie möglich zu schwimmen.

es mit einer geschwommenen Gesamtstrecke von 158.800 m innerhalb der 24 Stunden leider nicht gereicht hat einen der begehrten Pokale zu bekommen – ein guter vierter Platz ist ebenso eine anerkennenswerte Leistung und Ansporn im nächsten Jahr wieder anzutreten !

Ein Dank für eine tolle Veranstaltung geht selbstverständlich wieder an die Organisatoren und helfenden Hände innerhalb des ABZ Roxel I sowie der OG Burgsteinfurt.

■ Bettina Beer

Stadtmeisterschaften im Schwimmen 2016 – Wir waren dabei !

Ein „voller Erfolg“ - so auch das Resümee der Organisatoren der Stadtmeisterschaften im Schwimmen, die am 04.09.2016 im Freibad „DJK Coburg“ stattfanden und von der SGS Münster anlässlich des 125. Jubiläums ihres Stammvereins SV Münster 91 ausgerichtet wurden. Da die Schwimmer der SGS getrennt von den Breitensportlern gewertet wurden und somit eine reale Chance auf eine gute Platzierung bestand, war der Ansporn für eine Teilnahme sicherlich größer, denn es gab viele Anmeldungen für diesen Morgen.

Der Wettkampf konnte – nicht zuletzt aufgrund straffer und guter Organisation – um 10 Uhr beginnen. Die Wassertemperatur lag bei knapp 26 Grad und obwohl das Wetter durch heftige Regengüsse für kleinere Unterbrechungen im Programmablauf sorgte, konnte man ab und an Sonnenstrahlen genießen. Die Zuschauer freute es, denn im Becken ging es aufgrund vieler Starts hoch her – es wurde angefeuert, getröstet und viel gelobt. 50m-Sprints sind eben doch eine Herausforderung,



Viele warme Jacken am Beckenrand.

der sich auch ein kleines Team des ABZ Roxel I stellte. Vor einer gesunden Aufregung und Anspannung war niemand geschützt und so stürzte sich jeder in sein Abenteuer. Brust und Freistil waren die gewählten Disziplinen und es

wurden in den jeweiligen Altersklassen folgende Platzierungen erreicht:

Bastian Mildenberger (3. Platz/Brust – 4. Platz/Freistil)
Udo Lösel (6. Platz/Freistil)
Andreas Epping (2. Platz/Freistil)
Ida Epping (2. Platz/ Brust)
Jan Epping (2. Platz/Freistil)
Bettina Beer (1. Platz/Brust – 1. Platz/Freistil)

An der Familienstaffel nahm die Familie Epping teil und erreichte über die 200m-Distanz den 17. Platz.

Nach diesen aner kennenswerten Leistungen konnte man sich an der reichhaltig gefüllten Verpflegungstheke mit Kuchen, Brötchen und Getränken stärken.

■ Bettina Beer



*v. l. Andreas Epping, Bastian Mildenberger, Udo Lösel, Bettina Beer.
Vorne: Jan und Ida Epping
Fotos: Bettina Beer*

Wasserrettungsdienst

„Tag der Arbeit“ fordert die Einsatzkräfte der DLRG Münster



Die Ruhe vor dem „Tag der Arbeit“. Foto: Niklas Kloth

Der 1. Mai, auch als „Tag der Arbeit“ bezeichnet, machte seinem Namen nun alle Ehre: Bei frühlingshaften Temperaturen um die 20-Grad-Marke zog es am Maientag hunderte feierlustige Münsteraner Jugendliche und Studenten an den Dortmund-Ems-Kanal sowie auf die großen Wiesen rund um den Aasee.

Insgesamt zwölf Ehrenamtliche der DLRG führten einen regulären, präventiven Wasserrettungsdienst am Dortmund-Ems-Kanal durch, der mit Hinzunahme von den Motorrettungsbooten „Pünke“ und „Westfalen 4“ unterstützt

Durch die Maifeierlichkeiten kam es zu mehreren Einsätzen der DLRG. Durch zahlreiche, zum Teil auch schwer verletzte Personen wurde kurzerhand eine Unfallhilfsstelle auf der Höhe des Ostbades errichtet, sodass die Einsatzkräfte ihre Patienten möglichst ungestört von den anderen Feiernden versorgen konnten. Allein am Kanal mussten vier Jugendliche von Rettungswagen in die umliegenden Krankenhäuser transportiert werden.

Auch am Aasee mussten die DLRG-Kameraden nach der Begleitung der Regatta präventiv

wurde. Parallel dazu patrouillierte das Rettungsboot „Ömmes“ im Auftrag des Segelclub Münster auf dem Aasee, um die Optimistenregatta „Black Swan Opti Cup“ abzusichern.

einschreiten und einen jungen Studenten in der Nähe der Aaseekugeln aus dem Wasser ziehen, der dort offenkundig seiner Bierflasche hinterher schwimmen wollte. Mit Unterkühlung, Alkoholvergiftung und eingetrübtem Bewusstsein wurde er durch den Rettungsdienst zur weiteren ärztlichen Versorgung in ein umliegendes Krankenhaus transportiert.

Abschließend bleibt noch zu erwähnen, dass das Baden im Dortmund-Ems-Kanal verboten ist. Es handelt sich um einen Wasserschiffahrtsweg, der sowohl durch die Bebauung als auch durch die Schifffahrt hohe Gefahren aufweist. Darüber hinaus sollten auch auf keinen Fall die Gefahren des Alkohols in Verbindung mit anderen Drogen unterschätzt werden. Im Notfall ist die Feuerwehr und der Rettungsdienst über die Telefonnummer 112 zu erreichen. Die DLRG wird im Bedarfsfall von dort mit alarmiert.

■ Niklas Kloth

Hafenfest

Das jährliche Hafenfest bietet immer wieder Einsatzmöglichkeiten für die DLRG Münster.



Fotos: Wilfried Sandbaumhüter

Einsatzübung des DLRG-Landesverbandes Westfalen

Ab dem 5. Mai 2016 fand im Bezirk Nord-Ost-Westfalen-Lippe des DLRG-Landesverbandes Westfalen die jährliche Einsatzübung statt. Fünf Wasserrettungszüge sowie realistische Notfalldarsteller und die Übungsleitung - insgesamt 330 Einsatzkräfte - haben bis zum Sonntag verschiedene Einsatzszenarien durchgespielt, bei denen nicht nur ihr Wissen abverlangt wurde, sondern auch die Zusammenarbeit der Trupps in den Wasserrettungszügen im Vordergrund stand.

Bei strahlendem Sonnenschein begann am Donnerstag auf dem Wasserübungsplatz in Minden die Einsatzübung der DLRG Westfalen 2016. Die Einsatzkräfte, darunter 17 Teilnehmer der DLRG Münster, die zwei Motorrettungsboote und einen Tauchtrupp stellten



Foto: DLRG-TV

Auch Realeinsätze mussten die Einsatzkräfte neben den Übungen noch bewältigen, wie die Bergung eines havarierten Zivilbootes. Dass der Digitalfunk auch eine große Rolle in der DLRG spielt, zeigte das umfangreiche Equipment, das in einer Schule in Porta Westfalica aufgebaut wurde.

Der letzte Tag der Einsatzübung war voll mit Einsatzszenarien.

Sondersignalfahrt mit med. Notfall, Zusammenarbeit mit der Polizei, Erkundung eines Hafens durch Einsatztaucher, PKW im Hafen und ein Massenansturm von Verletzten standen dieses Jahr auf dem Programm.



Die Münsteraner „Pünte“



Der Münsteraner Tauchtrupp

Fotos: Sebastian Giffel

te, haben dort in den Wasserrettungszügen das Zusammenspiel aller Trupps geübt. Neben Bootsübungen, Kraftfahrerübungen kamen auch Strömungsretter und Taucher zum Einsatz.

de. Die fünf Wasserrettungszüge wurden von dort durch die Bereitschaftsführung geführt. Bis Sonntag wurden zahlreiche Übungen durch die Einsatzkräfte erfolgreich durchgeführt.

Die Übungsleitung ist überzeugt, alle Einsatzkräfte konnten neue Eindrücke und Erfahrungen gewinnen um sie in ihrer Gliederung umzusetzen.

■ Sebastian Giffel



Schwimm- und Rettungstechniken in stark strömenden Gewässern -

Münsteraner Strömungsretter absolvieren praxisbasierte Fortbildung „Gewässerkunde“ in den Alpen
„Schwimmen im Wildwasser ist wie Rudern gegen den Strom – sobald man aufhört, treibt man fort!“ – adaptiert von Benjamin Britten.

Um diese Erkenntnis auf praktischem Wege selbst zu erlangen, reisten sieben Münsteraner Strömungsretter am verlängerten Maiwochenende um Christi Himmelfahrt ins ca. 800km entfernte Unken (Österreich), um dort gemeinsam mit weiteren Strömungsrettern aus dem deutschen Raum sprichwörtlich ins kalte Wasser geworfen zu werden. In den alpinen, stark strömenden Gewässern wurden in Teamarbeit diverse Einsatzszenarien unter der Aufsicht des LV-Strömungsretterausbilderteams trainiert, welches von Christina Maßmann (DLRG Marl) und dem Leiter Einsatz der DLRG Münster, Patrick Sandfort, geführt wurde.

Den Auftakt der mehrtägigen praxisorientierten „Gewässerkunde“-Fortbildung bei besten sonnigen alpinen Wetterbedingungen bildete der Besuch der Kesselbachklamm bei Bad Reichenhall. Im Neopren- bzw. Trockenanzug galt es den oberen Bereich der Kesselbachklamm über den steinigen wie rutschigen Bergkamm in ca. 250m Höhe zu Fuß zu erreichen – ein Belastungstest der besonderen Art! Oben angekommen, bot sich den Münsteraner Strömungsrettern, die für diese Sonderübung einen Tag früher angereist waren, nicht nur ein Panoramablick, sondern auch die erste Herausforderung auf dem Weg zurück ins Tal: Ein ca. 23m hoher, zweistufiger Wasserfall sollte mittels Abseiltechnik über-

wunden werden. Dabei war primär sowohl die eigene wie auch die Absicherung der Kameraden von essentieller Bedeutung – auf dem Weg durch die Klamm war durchweg Teamwork gefragt: Rutschige Felsvorsprünge, kleinere wie größere Wasserfälle sowie unwegsames Gelände stellten sich der Münsteraner Expedition in den Weg.

Während an Christi Himmelfahrt primär Kletter- und Abseilfähigkeiten den Schwerpunkt der SR-Fortbildung bildeten, wurden keine 24h später sowohl die schwimmerischen Fähigkeiten wie auch die Wildwasserkenntnisse der Münsteraner auf die Probe gestellt. Gemeinsam mit den angereisten Strömungsrettern aus Weeze, Marl, Pinneberg, Barmstedt und Neuwied widmeten sich die Teilnehmer einem Streckenabschnitt der Saalach - in unmittelbarer Nähe von Unken - zu, der durch besondere Strömungsverhältnisse gekennzeichnet ist. Der routinemäßigen Ortbegehung und Besprechung der potentiellen Gefahrenquellen folgte die schwimmerische Erkundung des ca. 200m langen Flussabschnittes. Neben der schwimmerischen Überquerung des Flusses auf die gegenüberliegende Kiesuferseite im 45°-Winkel gegen die Strömung bei Fließgeschwindigkeiten von 4-5m/s wurden diverse Rettungstechniken (Wurfsack / Springersperre) in Teamarbeit trainiert – jeder Teilnehmer sollte dabei alle Positionen durchlaufen, um die verschiedenen Perspektiven des Szenario kennenzulernen: hilfloser Schwimmer, Retter und Down-Stream-Safety (Sicherungsposten unterhalb des Ausstiegs).

Drohen Hochwasserlagen, ist auch die Saalach ein tödliches Gewässer – ist im Einsatz-

fall kein seitlicher Einstieg in das Gewässer möglich, muss die Rettung einer Person aus höher liegendem Gelände erfolgen – eine Fußgängerbrücke lieferte für die Lehrgangsteilnehmer die Steilvorlage für ein weiteres Übungsszenario: Während ein fünfköpfiges Rettungsteam einen seiltechnischen Aufbau zur vertikalen Rettung realisierte, positionierten sich hilflose Schwimmer am oberen Übungsabschnitt.

Plötzlich: „Schwimmer im Gewässer!“ – Handlungsschnelligkeit ist gefragt: Mittels Rope-X oder Abseilachter seilt sich ein Retter aus ca. 12m Höhe bis zur Wasseroberfläche ab, den „hilflosen“ Kameraden stets im Blick. Befindet sich dieser auf nahezu gleicher Höhe, lässt sich der Retter in den Fluss fallen, greift den „hilflosen“ Schwimmer und wird in etwa 60m Entfernung durch die aufmerksamen Down-Stream-Safetys per Wurfsackleine aus dem strömenden Wasser geholt – eine spektakuläre Übung, die zeitlich und technisch perfektes Timing erfordert.

Ein weiteres taktisches Einsatzmittel stellt das Raft dar – dieses minimiert das vorhandene persönliche Risiko für den Strömungsretter im strömenden Gewässer und bietet zudem Aufnahmekapazitäten für in notgeratene Touristen / Kanufahrer etc. –

doch auch der menschlichen Körperkraft sind bezüglich der Ruderkraft und der damit verbundenen Manövrierfähigkeit Grenzen gesetzt, Grenzen, die mit Hilfe eines komplexen, seiltechnischen Aufbaus verschoben werden können – und zeitgleich dem Raftteam die Möglichkeit geben, sich gänzlich auf die Rettung einer Person zu konzentrieren. Für diese wurde eine Flachseilbrücke über der Saalach in Teamarbeit realisiert, die es ermöglicht, vom Uferrand das Raft in horizontaler wie auch vertikaler Ebene

gegen die Strömung zu bewegen und passgenau dem Wegschnittpunkt der in notgeratene Person anzupassen.

Neben weiteren kleinen ein-satztaktischen Übungen wurde auch das Aufrichten des Rafts in der Strömung demonstriert und anschließend geübt – in der Theorie hört sich dies einfach an, in der Praxis wird die Übung zur sportlichen Aufgabe, wird doch auch hier stets gegen die Strömung gearbeitet. Kommt es in der Realität zur Kentern, wäre die Strömung nicht mehr von vergleichbarer Relevanz, da sich Retter und Raft gleich schnell im Wasser bewegen würden (für die Übung wurde das Raft an einer Wurfsackleine gesichert) – jedoch würden Hindernisse im Fließgewässer sowie eine Rotation des Rafts das Wiederaufrichten erschweren.

Den Abschluss des interessanten, lehrreichen und beeindruckenden Lehrgangs bildete eine V-förmige Schildkrötenformation – hier positioniert sich der größte bzw. robusteste Strömungsretter an der Spitze, dahinter die weiteren Retter in pyramidenförmiger Anordnung, gemeinsam wurde anschließend die Saalach gegen die Strömung durchquert – ein Kraftakt, der nur im Teamwork möglich ist!

Nur wer an den Grenzen der körperlichen Leistungsfähigkeit trainiert, ist im Einsatzfall der Herausforderung gewachsen. Nur wer mit und nicht gegen die Wasserkraft arbeitet, hat eine realistische Rettungschance im stark strömenden Gewässer – nur wer im Team arbeitet, hat am Ende Erfolg – lautet das in der Praxis erarbeitete Lernziel der Münsteraner Strömungsretter.

■ Daniel Kuna



Fotos: Daniel Kuna/Patrick Sandfort

Strömungsretten

Kanuunfall –DLRG rettet drei Menschen aus der Ems

Ein Kanu ist auf der Hochwasser führenden Ems an einer sogenannten Sohlgleite gekentert. Drei Personen werden vermisst. Der Unfallort liegt genau auf der Grenze zwischen

miert neben seinen Strömungsrettern aus Münster die Kollegen aus dem Bezirk Warendorf. Dieser stellt Helfer aus Sassenberg und Telgte, die sich in diesem Bereich der Ems bestens auskennen.

ersten zwei Personen sind am Ufer der Ems verletzt aufgefunden worden und werden mit dem Schlauchboot flussaufwärts zu den wartenden Sanitätskräften gebracht. Die dritte Person wird unterhalb eines Brückenpfeilers leblos unter Wasser aufgefunden. Mit vereinten Kräften gelingt es zwei Trupps die leblose Person ans Ufer zu bringen und eine erfolgreiche Wiederbelebung durchzuführen. Mit der Übergabe an den Rettungsdienst ist die Übung erfolgreich abgeschlossen.

Stefan Mühlbauer aus Münster nutzte diese Übung zur erfolgreichen Abschlussprüfung seiner Ausbildung zum Strömungsretter Stufe eins. Erfolgreich auf Einsatzbedingungen getestet wurde ein wasserdichter Einsatzkoffer, der von der DLRG Münster entwickelt wurde.

Patrick Sandfort betonte, dass die gelungene Zusammenarbeit im Einsatz ein Ergebnis vieler gemeinsamer Ausbildungsstunden ist, die auf Landesverbandsebene durch die DLRG Münster durchgeführt werden.

■ Wilfried Sandbaumhüter



Rettung am Brückenpfeiler



Suche am Ufer

Münster und dem Kreis Warendorf. Das ist die Lage zu einer Übung der DLRG am Abend des 4. August 2016.

Einsatzalarm für die Strömungsretter der DLRG auf Anforderung der Feuerwehr. Der Münsteraner Einsatzleiter Patrick Sandfort alar-

20 Strömungsretter, darunter mehrere junge Frauen, suchen in vier Trupps die Ems und die Ufer auf einer Länge von einem Kilometer flussabwärts nach den vermissten Personen ab, unterstützt von einem Schlauchboot. Es dauert keine halbe Stunde und die



Einsatzkoffer im Test

Fotos: Wilfried Sandbaumhüter

Ab in die Tiefe



Fotos: Sebastian Giffel

Trotz strömenden Regens übten am 11. August 2016 fast 20 Strömungsretter der DLRG auf der elf Meter hohen Kanalbrücke in Münster-Hiltrup. Das Szenario: Eine verletzte Person soll von der Brücke auf ein Boot hinabgelassen werden, um sie auf dem Wasserweg weiter zu transportieren.

Dafür bauten die Strömungsretter ein mehrfach gesichertes Abseilsystem auf, an dem der Patient zusammen mit einem Retter schonend abgelassen werden konnte. Auf dem Kanal wartete bereits

das Spezialboot „Ömmes“ und konnte die beiden aufnehmen. Von dort aus erfolgte der weitere Transport.

Um ein routiniertes Verhalten der Rettungskräfte im Einsatzfall zu gewährleisten, wurden die Übungsabläufe mehrfach wiederholt und die Personen an den einzelnen Stationen rotierten. So konnte jeder unter Aufsicht von Ausbildern die Teilaspekte üben und sich Sicherheit in Aufbau und Durchführung verschaffen.

„Die Vertikalrettung eignet sich vor allem für Rettungen aus schwer zugänglichen Gebieten, wie zum Beispiel bei Evakuierungen von Verletzten aus Hochwassergebieten“, so der Leiter der Übung, Patrick Sandfort. Die steigende Zahl schwerer Unwetter und Hochwasserlagen macht ein ständiges Üben erforderlich.

■ Niklas Kloth



Einsatztauchen

Bericht einer DLRG Taucherfahrt 2016 nach Hemmoor



Treffen am roten Punkt

Anfang Juli sind wir mit 10 Personen zum Tauchen im Kreidensee nach Hemmoor gefahren. Dieser See ist ein ehemaliges Kalk- und Kreideabbaugebiet. Die Sichtweiten sind für deutsche Verhältnisse mit bis zu 25m extrem gut. Es ist aber auch sehr kalt. Unterhalb von 20-25m wird es „kuschelige“ 4° im Wasser, so dass man den Trockentauchanzug zu schätzen weiß. Einige von uns waren sogar im Halbtrocken-Neopren da unten – nicht wahr Jonny!?

Unter Wasser ist einiges zu erkunden. Es gibt ein Motorflugzeug, einen aufgehängten schwelbenden Hai, drei erreichbare Schiffswracks (ein weiteres auf über 50m Tiefe für die Tec-Taucher), einige Autos, von denen man eines zu GUV-Übungszwe-

cken versetzen darf, zwei Wohnwagen (ein ehemaliger DLRG



Der neue Hit: „Deine Spuren am Grund“

wagen (ein ehemaliger DLRG

Wachwohnen, der durch starken Wind in den See gefallen ist) und allerhand Kleinkram wie Verkehrsschilder, Rohre, Förderbänder und vieles mehr.

Legendär ist immer das Tauchen am Rüttler (Einstieg 3). Hier steht ein LKW mit aufgerichteter Ladefläche in ca. 16-20m Tiefe - dahinter schließen sich zwei Trichter an, in denen früher das grobe Gestein zerkleinert wurde. Durch diese Trichter kann man heute auf über 30m Tiefe hindurchtauchen und unten bis zu unserer (Sport-)Tauchgrenze von 45m abtauchen. Zurück sind wir zweimal durch den Wald getaucht -mit tol-



Wer bist denn du?

Fotos: Benedikt Giese

len Eindrücken dank der Sonneneinstrahlung in den unter Wasser stehenden Bäumen.

Bei einem kleinen Tauchzwischenfall eines DLRG – Buddy-Teams einer anderen Ortsgruppe haben wir mit etwas Sauerstoff ausgeholfen.

GUV-Tauchen auf 20m mit viel Zug an der Signalleine lässt den persönlichen Luftverbrauch rapide ansteigen.

Insgesamt eine sehr gelungene Fahrt mit vielen lehrreichen Erfahrungen für jeden von uns.

■ Dr. Jörg Isbach

LV-Lehrgang Taucheinsatzführer

Mit Bastian und Uwe Mildenberger haben zwei gestandene Einsatztaucher der DLRG Münster an einem TEF-Lehrgang des LV-Westfalen erfolgreich teilgenommen.

Bastian Mildenberger konnte die erforderliche Qualifikation erwerben und Uwe Mildenberger seine bestehende Qualifikation auffrischen..

Erstmals wurde dieser Wochenendlehrgang kombiniert mit der Ausbildung zum Truppführer. Somit wurden auch sehr viele Themen der Führungslehre behandelt. Der Lehrgang setzte sich aus Theorie und Praxis mit einer anschließenden Prüfung im Rahmen von Planspielen zusammen. Alle Teilnehmer haben diese erfolgreich abgeschlossen.

Von Freitagabend bis Sonntagmittag wurde die Theorie mit praktischen Teilen wie z.B. Kartenkun-



Die Teilnehmer mit Referenten. 1.u.3.v.l. Bastian u. Uwe Mildenberger
Foto: Rieger

de, Erstellung von Lageskizzen, Planung von Taucheinsätzen etc. in der Jugendherberge Reken durchgeführt. Am Sonntag fand die praktische Prüfung im Rahmen von Planspielen am Stausee in Haltern statt. Hier wurden dann insgesamt acht Szenarien durchgespielt, in denen

jeder Teilnehmer das erlernte Wissen unter Beweis stellen konnte.

Die DLRG Münster verfügt nunmehr über einen neuen und einen aktuell weiter ausgebildeten Taucheinsatzführer.

- Uwe Mildenberger
- Bastian Mildenberger

Neuer Schwung im Tauchwesen der DLRG Münster



Dr. Jörg Isbach (l.), Jessica Husch (4.v.l.) Mira Mildenberger (6.v.l.)
Foto: Benedikt Giese

Gleich drei neue Einsatztaucher/innen und einen neuen Lehrtaucher kann die DLRG Münster auf der Aktivseite verbuchen.

Nach zweijähriger Ausbildung konnten Jessica Husch, Mira Mildenberger und Dr. Jörg Isbach in verschiedenen Einsatzszenarien

ihre Fähigkeiten bei Suche, Rettung und Unterwasserarbeiten unter Beweis stellen. Sie erhielten nach bestandener Prüfung vor dem DLRG Landesverband Westfalen ihre Urkunden.

Silvan Rieder hat nach intensiver Vorbereitung die mehrtägige Prüfung zum Lehrtaucher bestanden.

Die DLRG Münster ist damit im Bereich Einsatztauchen nach vielen Jahren wieder in der Lage, selbstständig Einsatztaucher auszubilden!

Silvan Rieder, DLRG-Arzt
Foto: Wilfried Sandbaumhüter

Dass gut ausgebildete Einsatztaucher für die Wasserrettung von erheblicher Bedeutung sind, beweist eine Rettung in Konstanz. Die Einsatztaucher der dortigen DLRG-Gliederung hatten innerhalb 11 Minuten am Einsatzort den Körper eines 19-Jährigen unter Wasser gefunden. Er konnte erfolgreich wiederbelebt werden.

- Wilfried Sandbaumhüter

Wasserrettungsdienst

Sparda-Münster City Triathlon 2016

Die 9. Auflage dieses außerordentlich beliebten Sportevents forderte am 17. Juli 2016 erneut die Einsatzkräfte der DLRG Münster und der unterstützenden Ortsgruppen Telgte und Sassenberg.

Hunderte Starter, die in mehreren Wettbewerben und Gruppen im Münsteraner Hafen ihre Schwimmstrecken absolvierten, konnten sich sicher sein im Notfall Hilfe zu erhalten.

Gemeinsam mit dem DRK, das die Hilfe in Fällen des Sanitätsbedarfs abdeckte, waren für die DLRG 34 Einsatzkräfte bereit. Die vier Motorrettungsboote der DLRG Münster und der DLRG Telgte sicherten die Schwimmstrecke in Zusammenarbeit mit den am Ufer stationierten Strömungsrettern. Der Führungstrupp unter der Leitung von Johannes Kammann sorgte für den reibungslosen Ablauf.



Riesenandrang am Start

Fotos: Wilfried Sandbaumhüter

Die Einsatzbereitschaft ist nicht unwesentlich vom Wohlbefinden der Wasserretter abhängig. So sorgte Sebastian Giffei mit seinem Verpflegungstrupp für einsatzgerechte Speisen und Getränke.

Einsatzleiter Johannes Kammann zeigte sich am Ende der Veranstaltung recht entspannt.

Einige Hilfestellungen beim vorzeitigen Verlassen der Schwimmstrecke waren einsatztechnisch die einzigen Vorkommnisse, die von den Wasserrettern zu bewältigen waren.

Bei einem dieser Einsätze wurde durch Einwirken des Schwimmers allerdings ein Funkgerät getaucht, das jedoch von den Einsatztauchern, die vor Ort waren, „gerettet“ werden konnte.

■ Wilfried Sandbaumhüter



Wachsame Augen über den Schwimmern.

DLRG-Einsatz am Dortmund-Ems-Kanal



Ein Rettungsboot der Feuerwehr und der DLRG Münster suchen mit Sonar.

Gegen sieben Uhr am 2. August wurde im Dortmund-Ems-Kanal von Passanten der leblose Körper eines Kleinkindes entdeckt und ans Ufer gebracht. Der alarmierte Rettungsdienst brachte das stark unterkühlte Kind in die Uni-Klinik, wo es später verstarb.

Am Ufer wurden ein Kinderbuggy, ein Laufrad und auf dem Was-

ser eine Puppe entdeckt, was zur weiteren Suche nach vermissten Personen durch die Feuerwehr und die Polizei führte.

Die DLRG Münster wurde alarmiert und suchte gemeinsam mit der Feuerwehr nach weiteren Personen. Dabei kamen neben weiteren Helfern die „Westfalen 4“ und zwei Einsatztaucher zum Einsatz.

Taucher der Feuerwehr bargen kurz vor neun Uhr die Mutter des Kindes, bei der eine Reanimation erfolglos blieb. Die betroffene Familie wurde vom Kriseninterventionsteam der Feuerwehr, das auch den Einsatzkräften der DLRG bei Bedarf zur Verfügung steht, betreut.

■ Wilfried Sandbaumhüter



Einsatztaucher der DLRG bereiten sich auf die Suche vor.
Fotos: Wilfried Sandbaumhüter

Unser Einsatz für Ihr Leben!

Spendenkonto der DLRG Münster:

Sparkasse Münsterland Ost
BIC WELADED1MST
IBAN DE70 4005 0150 0000 1377 03

Volksbank Münster eG
BIC GENODEM1MSC
IBAN DE15 4016 0050 0403 2915 00

www.muenster.dlrg.de



Wasserrettungsdienst

Der Transportpanzer Fuchs schwimmt – Die DLRG passt auf.



Langsam! Erst einmal die „Füße“ nass machen.

Die 4. Kompanie des Aufklärungsbatallions 7 der Bundeswehr aus Ahlen fährt u. a. den Transportpanzer Fuchs. Doch nicht nur im Gelände und auf der Straße, sondern auch im Wasser.

Die erste Fahrt für die neuen Fahrer auf dem Dortmund-Ems-Kanal im Oktober 2016 in Münster wurde begleitet von Wasserrettern der DLRG Münster.

Zugführer und Ausbilder Jens Herrig schaut als Kommandant

des Panzers aus der Luke und koordiniert mit dem Fahrer gemeinsam die Fahrt des Fahrzeuges im Wasser. Am Ufer beobachtet Stabsfeldwebel Daniel Wellmann die Aktionen und freut sich, dass die Zusammenarbeit mit der DLRG so unkompliziert erfolgen konnte. Die Sicherheit der neuen Panzerfahrer steht bei ihm an erster Stelle. Entsprechend steht auch ein Bergepanzer bereit, im Ernstfall einen Panzer aus dem Wasser zu bergen, falls er havariert.

Doch an diesem Tag geht alles gut. Die Panzer fahren immer wieder über die Slipstelle oberhalb der Münsteraner Schleuse, drehen ihre Übungsrunden und tauchen wie frisch gewaschen wieder aus dem Wasser auf. Die DLRG wünscht den Panzerfahrern immer eine gute und sichere Fahrt, auch an Land.

■ Wilfried Sandbaumhüter



Dann mit voller Fahrt voraus!
Fotos: Wilfried Sandbaumhüter

Führungskräfte der Feuerwehr bei der DLRG Münster



Führungskräfte der Feuerwehr Münster bei der DLRG Münster.

Fotos: Sebastian Giffei

Im Rahmen einer Fortbildung informierten sich Ende September 15 Führungskräfte der Feuerwehr Münster über die Einsatzmöglichkeiten der DLRG Münster.

Der Stellvertretende Bezirksleiter Klaus Köbbing begrüßte den Leiter der Feuerwehr Benno Fritzen mit seinem Führungsstab und informierte über die Entwicklung der Einsatzschiene der DLRG Münster.

An verschiedenen Stationen auf dem Außengelände stellten Einsatzleiter Patrick Sandfort und sein Stellvertreter Holger Sandbaumhüter die Fahrzeuge und Rettungsboote vor und informierte über deren Einsatzmöglichkeiten. In der Bootshalle wurden das Tauchwesen und die Strömungrettereinheit mit ihren Geräten vorgestellt.

Bei einer Demonstrationsfahrt auf dem Dortmund-Ems-Kanal fanden die besonderen Eigenschaften des Motorrettungsbootes „Pünte“ große Beachtung.

Mit diesem Informationsaustausch verbinden beide Seiten die Erwartung, bei künftigen Einsätzen die laufende sehr gute Zusammenarbeit weiter forcieren zu können.

■ Patrick Sandfort



Klaus Köbbing, stellv. Bezirksleiter, begrüßt die Gäste der Feuerwehr.



Patrick Sandfort (r.) Leiter Einsatz mit Benno Fritzen Leiter der Feuerwehr Münster.



Immer dicht umlagert die Rettungsboote der DLRG Münster.

Fotos: Sebastian Giffei

Blinkend blaues Licht und schrilles Sirenengeheul durchbrach die Stille der Nacht. Immer lauter und schriller wurde es, doch für die verunfallten Schiffsarbeiter war es eine Hoffnungsmelodie. Während sich Rettungsboote der DLRG näherten, stellten sich Fahrzeuge der Johanniter, Malteser, ASB, THW, DRK und der Feuerwehr bereit. Mit einem Ziel: Menschenrettung.

Neben dem gemeinsamen Ziel eint sie die vielen jugendlichen Engagierten. Im Rahmen der gemeinsamen Veranstaltung, „Jugend für Münster“, warben sie für die Wichtigkeit jugendlichen Engagements auf dem Hafensplatz am 19. Juni 2016. Hier konnten die Besucher verschiedenes ausprobieren und besichtigen. Zu den prominenten Gästen der Veranstaltung gehörten auch Bürgermeister Gerhard Joksch und Rats Herr Richard M. Halberstadt sowie der Leiter der Münsteraner Feuerwehr Benno Fritzen.

Im Rahmen der Veranstaltung informierte die DLRG über die

Wasserrettung und Schwimm-ausbildung. Zwecks Demonstration stellte sie unter anderem ihr Hochwasserboot „Ömmes“ aus. Darüber hinaus konnten interessierte Jugendliche eine Tour auf dem Wasserrettungsboot „Westfalen 4“ miterleben, aber auch ein spezielles Schlauchboot konnte bestaunt werden.

Am Nachmittag führten die Ju-

gendlichen eine gemeinsame Übung durch. Das Szenario: Ein Boot auf dem Kanal hat einen Schaden erlitten und Feuer gefangen. Die Besatzung geht über Bord. Nur durch exzellente Zusammenarbeit aller beteiligten Hilfsorganisationen konnten die Verunfallten schnell gerettet werden. Während die DLRG die Verunfallten schnell aus dem Wasser



Klein und Groß bekommen Antworten auf ihre Fragen.

rettete, begann die Jugendfeuerwehr das ausgebrochene Feuer zu löschen. Die Verunfallten wurden sofort an die vier Sanitätsorgani-

sationen übergeben, die sie kompetent versorgten.

Viele Besucher haben sich für die Jugendarbeit der Hilfsorgani-

sationen interessiert und sparten nicht mit Zustimmung bei den Aktivitäten.

■ Niklas Kloth



Gemeinsame Abschlussübung im Hafengebieten.

Foto: Sebastian Giffel

Pfingsten 2016

Sonne, Hitze, Wasserschlachten. So war es... nicht dieses Jahr. An Pfingsten war alles ein wenig anders. Nach einer längeren Anreise mit dem Bus, aber mit guter Laune, kamen wir in Büren an. Dank unserer bereits eher angereisten Betreuer waren unsere Zelte zu diesem Zeitpunkt schon aufgebaut: So konnten wir sie sofort beziehen und uns gemütlich einrichten.

Wir starteten anschließend mit der Begrüßung vor der großen Bühne. Dieses Jahr gemeinsam mit 1300 weiteren Teilnehmern. So ein großes Publikum hatten unsere Animationsäffchen Anna und Raffi auch noch nie. Ein flotter neuer Lagertanz wurde eingeübt und

die alten Tänze wieder abgerufen.

Nachdem wir so richtig warm waren, starteten wir mit dem Eröffnungsspiel und holten uns die ersten Punkte für die Olympiade. Die Olympiade ging dieses Jahr über das ganze Wochenende und wir erreichten den 7. Platz von 27 Gruppen.

Nach dem Eröffnungsspiel gab es dann auch sofort Abendessen. Den Abend beendeten wir mit Sport und Tanz. Die folgende Übernachtung im Zelt war sicher für alle etwas Besonderes. Leider fielen die Temperaturen auf 4°C und uns war es sehr kalt. Am nächsten Morgen stärkten wir uns dann bei einem super Frühstück und waren direkt wieder fit.

Den Tag verbrachten wir mit Spielen, Basteln, Tanzen und ein paar ganz Mutige wagten sich ins Freibad bei 8°C Außentemperatur.

Am Abend gab es dann noch Programm, eine Feuershow und in der Aula eine Kinovorstellung.

Zum Abschluss des Abends konnten dann die Kälteempfindlichen von uns in der Sporthalle übernachten. Diese war wesentlich besser temperiert.

Nach dem Frühstück und Aufräumen am Montagmorgen ging es dann zur Abschiedsshow. Alle hatten während der gesamten Reise sehr viel Spaß.

Wir freuen uns auf das Landesjugendtreffen 2017 in Münster.

■ Sebastian Helmig

Fortbildung am Echolot Huminbird

Erstaunlich, was da alles im Hafen auf dem Grund zu sehen ist. Oliver Beerhenke, Referent im Auftrag des Echolotzentrums Schlager in Paderborn, auch bekannt als Moderator bei RTL II, zeigte in einer Fortbildung für die Rettungskräfte der DLRG Münster im Stadthafen, was das „Huminbird“ leistet, wenn es richtig bedient wird.



Oliver Beehenke (l.) und Benedikt Sturm
Foto: Wilfried Sandbaumhüter

Organisationshinweise

Die Geschäftsstelle ist geöffnet montags von 18:00 bis 19:30 Uhr und donnerstags von 16:00 - 18:00 Uhr

Alle Änderungen der Mitgliedsdaten wie z. B. Anschrift oder Personenstand bitten wir unverzüglich der Geschäftsstelle mitzuteilen. Verzögerungen kosten nicht nur unnötig Geld (Postrückläufe), sondern auch ehrenamtliche Arbeitskraft, die wir gerne anders nutzen.

Mitglieder, von denen noch keine Einzugsermächtigung für den Mitgliedsbeitrag vorliegt, werden gebeten diese kurzfristig zu erteilen.

Gültige Mitgliedsbeiträge

Jugendliche 30 €, Erwachsene 36 €, Familien 66 €, Körperschaften € 42.

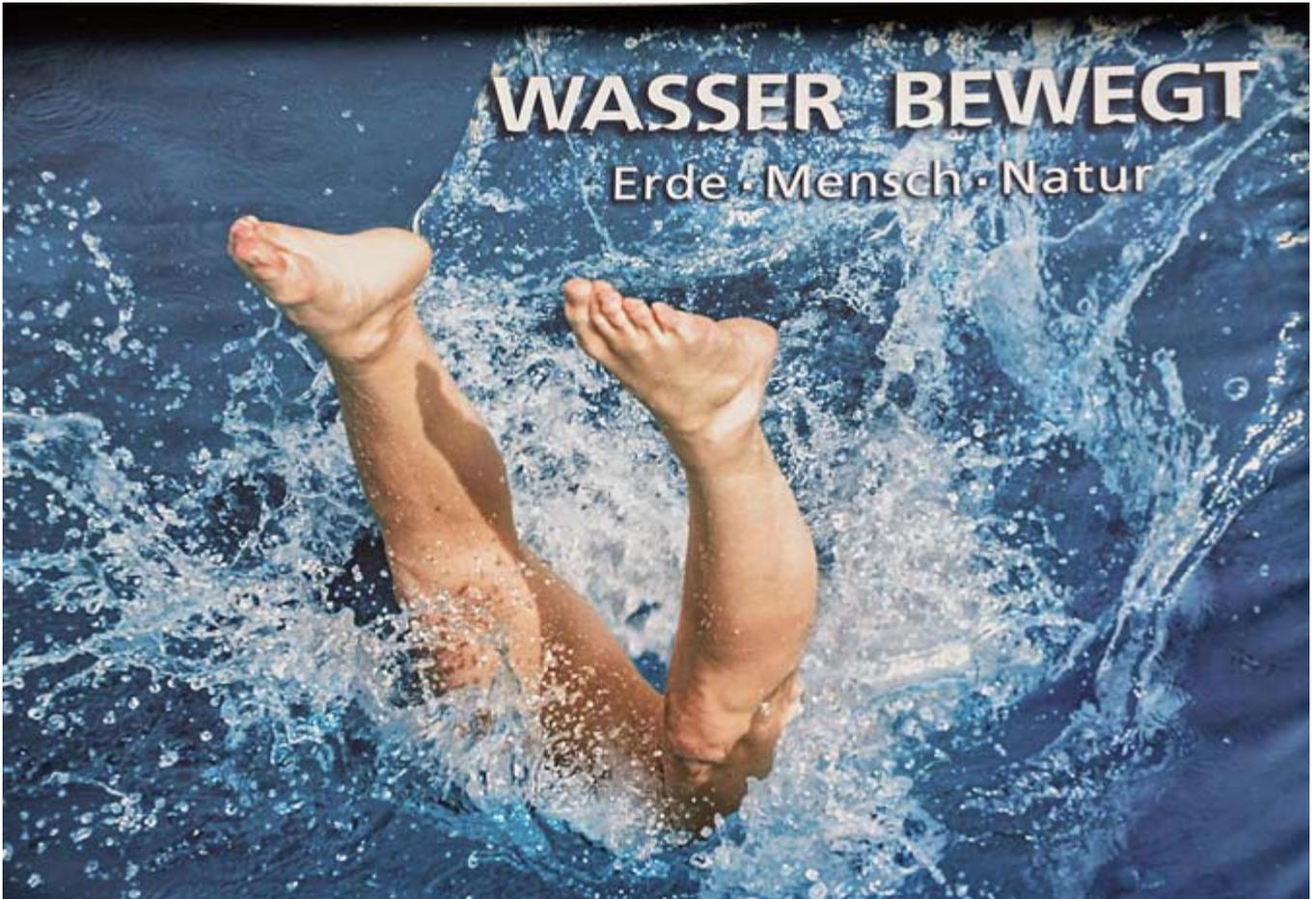
Mitglieder, die ihren Mitgliedsbeitrag im Lastschriftverfahren abbuchen lassen, erhalten einen Nachlass in Höhe von 6 € (!), Beschluss der Bezirkstagung vom 01.04.2011.

Alle Mitgliedsbeiträge, die nicht im Lastschriftverfahren abgebucht werden, sind am 01.01. eines jeden Jahres zur Zahlung fällig und unaufgefordert auf eines der beiden nachfolgend genannten Konten zu überweisen/einzuzahlen:

Sparkasse Münsterland Ost, IBAN: DE70 4005 0150 0000 1377 03, BIC: WELADED1MST
Volksbank Münster eG, IBAN: DE15 4016 0050 0403 2915 00, BIC: GENODEM1MSC

Jugendliche, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, zahlen den Mitgliedsbeitrag für Erwachsene in Höhe von € 36,00. Hiervon ausgenommen sind Auszubildende, Schüler etc., gegen Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung. Achtung! Diese Bescheinigung ist jährlich bis zum 01.01. erneut beizubringen. Schüler können diesen Nachweis mit dem ersten Tag des neuen Schuljahres erbringen.

Später eingehende Bescheinigungen können nicht berücksichtigt werden.



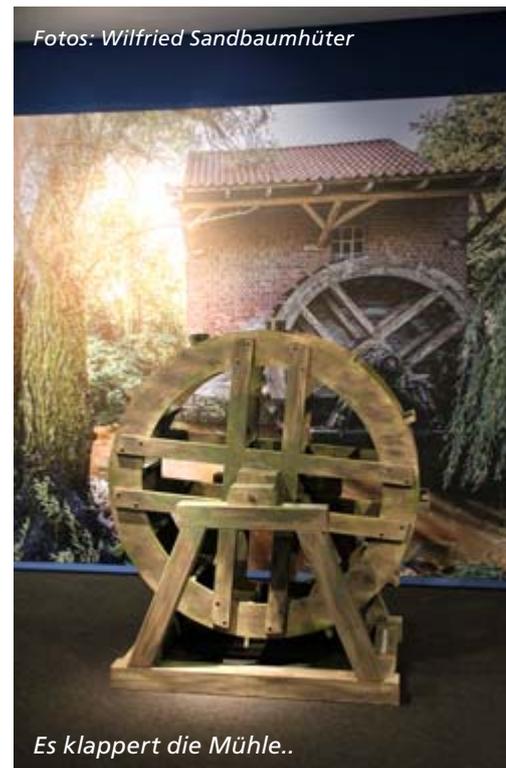
**Ausstellung LWL Museum für Naturkunde Münster,
www.wasserbewegt-lwl.org, 30.09.2016 – 30.10.2017**



Hannelore Bauersachs in der Welle.



Ausstellungsbeitrag der DLRG Münster



Fotos: Wilfried Sandbaumhüter

Es klappert die Mühle..



ABZ Hilstrup



ABZ Handorf



ABZ Ostbad



ABZ Wolbeck



ABZ Kinderhaus



ABZ Roxel 1+2

DLRG Münster

Ausbildungszentren (ABZ):
Hallenbäder der Stadt Münster
und Bürgerbad Handorf

Lechtenbergweg 7 a, 48165 Münster,
Geschäftsstelle: Montag 18:00 - 19:30
Tel.: 0251 784404 - Fax: 0251 3997192
E-Mail: info@muenster.dlrg.de
Internet: www.muenster.dlrg.de